

Wochenblatt

für

Pulsniß, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsniß und Königsbrück.

No. 68.

Mittwoch, den 24. August

1864.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung soll

den 26. dieses Monats — Freitags —

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert werden.

Bietungslustige haben sich deshalb am genannten Tage Nachmittags 5 Uhr am hiesigen Malzhause einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen. Die Auswahl unter den Licitanten wird vorbehalten.

Pulsniß, am 5. August 1864.

Der Stadtrath.

Heerkloß.

Zeitereignisse.

Pulsniß, 19. August. Unsere Schuljugend, und mit ihr die ganze Schulgemeinde, feierte am genannten Tage ein Freudenfest im vollsten Sinne des Wortes, denn es wurde nach zweijähriger Pause wieder ein Schulfest abgehalten. Schon seit acht Tagen waren durch den Herrn Schuldirector vorbereitende Uebungen zu gemeinschaftlichen Spielen abgehalten worden und sahe man deshalb mit Hoffnungen mancherlei Art dem schönen und seltenen Feste entgegen. Die letzten Tage vor dem Feste waren zwar nicht gerade sonderlich dazu geeignet, frohe Hoffnungen aufkommen zu lassen, denn der Regen floß theilweise in Strömen vom Himmel herab, allein zur außerordentlichen Freude der Aeltern und Kinder gestaltete sich am Festtage das Wetter so günstig, daß das Fest ein heiteres und ausgezeichnetes werden konnte und auch wirklich wurde. Ausgezeichnet waren besonders einige neue, früher noch nicht dagewesene Arrangements, und gebührt dafür insonderheit dem dormaligen Herrn Schuldirector der aufrichtigste Dank und die freundlichste Anerkennung, sowie dem Lehrercollegio, welches bereitwillig mit Hand an's Werk legte, damit das Fest ein gelungenes werde. Wir wollen nun noch versuchen, aus dem Gedächtnisse einige Notizen über den Verlauf des Festes selbst zu machen. Früh zehn Uhr begann die Aufstellung sämtlicher Schulkinder in der Nähe der Schule und Kirche und wurde dann ein allgemeiner Umzug durch die ganze Stadt gehalten. Die Knaben hatten sich mit Schärpen in den verschiedensten Farben und die Mädchen ebenfalls mit Schärpen von Eichenlaub und Kränzen von lebenden Blumen geschmückt. Betheiligt haben sich alle Kinder, und daß dieß möglich würde, waren in den letzten Tagen vor dem Feste milde Gaben von verschiedenen Persönlichkeiten der Schulgemeinde gespendet worden. Der Zug durch die Stadt fand seinen Endpunkt auf dem Marktplatz, woselbst sich die Kinder zu gemeinschaftlichen Gesängen aufstellten. Unter Musikbegleitung sangen die Kinder das Lied: „Nun danket Alle Gott etc.“, worauf der Herr Schuldirector in längerer Rede die Bedeutung des Festtages den Kindern und Aeltern aus Herz legte. Sofort

nach Schluß dieser Rede erkönte wieder unter Musikbegleitung der Gesang des Verses: „So kommet vor sein Angesicht etc.“ (Gesangbuch No. 658, 9.) von den Kindern, worauf der hiesige Hr. Cantor eine kurze Ansprache an die Kinder und die Anwesenden richtete, welche mit einem „Hoch“ auf Sr. Hochwohlgeboren, Herrn Klostervoigt, Ritter etc. von Posern nebst Familie schloß. Hieran reihte sich ein abermaliger Gesang der Kinder unter Musikbegleitung: „Herr, laß die Obrigkeit zum Schutz etc.“, und diesem folgte eine Ansprache des Hrn. Organist Möbiger, welche mit einem „Hoch“ auf den Schulvorstand und Stadtrath endete. Die ganze Feier auf dem Marktplatz schloß mit dem Gesange: „Den König segne Gott“, worauf sich die Kinder in geordnetem Zuge nach dem Schulgebäude begaben, woselbst sie abtraten, die Fahnen abgaben und dann nach Hause eilten, damit des Nachmittags von 1 Uhr an das Fest fortgesetzt werden könne. Es war dieser erste Theil des Festes eine neue Einrichtung und soll, soviel uns darüber bekannt geworden ist, sehr befriediget haben. Nachmittags etwa ½ 2 Uhr war der Festzug auf's Neue geordnet und bewegte sich die lange Gasse hinaus geraden Weges nach dem Schießhause, woselbst die Kinder sich durch Spiele mancherlei Art mit ihren Herren Lehrern, sowie unter Leitung der betreffenden Herren durch fröhlichen Gesang ergözten. Interessant erschien uns unter den mancherlei Spielen eine Polonaise, welche von den Schülern und Schülerinnen der ersten Klassen beider Abtheilungen ausgeführt wurde, sowie ein Wettrennen der Knaben, woran sich endlich auch noch Mädchen betheiligten. Ueber dem Spiel und Gesang, sowie der Prämien-Vertheilung, war der Abend herangerommen und es mußte an den Einzug der Kinder alles Ernstes gedacht werden. Von diesem Einzuge kann man in der That und Wahrheit sagen: „So Etwas ist bei einem Schulfeste noch nicht dagewesen“, während man sonst doch gar zu gern zu sagen pflegt: „Ist Alles schon dagewesen“, denn fast jedes Haus, an welchem der Festzug der Kinder vorbeikam, war durch bengalische Flammen erleuchtet und die Schule selbst illuminiert und bekränzt. Nachdem die Kinder in der festgesetzten Ordnung vor dem Schul-